

Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen, vielleicht die größte Herausforderung, vor der die Menschheit steht. Wie fatal die Abhängigkeit von fossiler Energie ist, zeigen uns derzeit nicht nur die bereits spürbaren Folgen der Klimakrise, sondern auch die dramatische Kostenbelastung durch die Gaspreis-explosion und die damit verbundene, schwierige geopolitische Exposition unseres Landes und der EU. Wir sehen also mehrere erschreckende Symptome einer gemeinsamen Ursache, der Abhängigkeit von fossiler Energie. Unsere Welt ist leider noch immer sehr auf diese Energieträger angewiesen. Unser Ziel muss es sein, diese Abhängigkeit zu beenden.



Foto: Cajetan Perwein

Die Wissenschaft ist dabei schon lange eine Verbündete. Denn objektives, wissenschaftliches Arbeiten hat klar gezeigt und führt uns immer deutlicher vor Augen, dass die Klimakrise und ihre Ursachen das zentrale Problem unserer und leider bereits auch kommender Generationen ist.

Das Symposium Energieinnovation ist beispielhaft für die wichtige Rolle, die die Forschung einnimmt. Hier kommen interdisziplinäre Teams aus vielen Ländern zusammen, um sich über Lösungen und mögliche Wege auszutauschen, die zahlreichen Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität zu meistern. Immer mehr sind es nicht ausschließlich technische, sondern technoökonomische und soziale Fragen, die hier diskutiert werden. Das zeigt, dass die Herausforderung der Klimakrise nicht nur breiter gedacht wird, sondern ihre Bewältigung immer stärker in den Fokus rückt.

Insofern freut es mich, dass Graz als Gastgeberstadt und insbesondere die TU Graz mit ihrem engagierten Team die, gerade in Zeiten wie diesen, so wichtige Rolle der Vernetzerin erfüllt. Zusammen verwandeln wir Herausforderungen in Chancen. Und zusammen meistern wir sie.

Leonore Gewessler
Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie